

	Lin.
Höhe der Handwurzel	0 $\frac{1}{2}$
Länge des Ferseknöchens	1 $\frac{1}{2}$
Höhe des ersten keilförmigen und des schifförmigen Knochens zusammen genommen	1 $\frac{1}{4}$
Länge des dritten und längsten Knochens im Mittelvorderfuße	1 $\frac{1}{4}$
Länge des vierten und längsten Knochens im Mittelhinterfuße	3
Länge der ersten Gliedreihe im Mittelzähe des Vorfußes	1
Länge der zweiten Gliedreihe	0 $\frac{1}{2}$
Länge der dritten	0 $\frac{1}{4}$
Länge der ersten Gliedreihe im vierten Zäh des Hinterfußes	1 $\frac{1}{4}$
Länge der zweiten	1
Länge der dritten	1

* * * * *

Der Maulwurf.

Der Maulwurf hat, ohne ganz blind zu seyn, so kleine und so versteckte Augen, daß er wenig Gebrauch von dem Sinne des Gesichtes machen kann. Zur Entschädigung dafür hat ihm die Natur den Gebrauch des sechsten Sinnes im Uebermaasse gegönnt, und ihm eine anmerkenswürdig Einrichtung der dazu nöthigen Behältnisse und Gefäße, einen erstaunlichen Vorrath von Saamen außerordentlich große Hoden, und das Zeugungsglied unmäßig lang gegeben; alles aber, so in dem innern des Körpers verborgen, daß es folglich weit wirksamer und hitziger seyn muß. Der Maulwurf ist in dieser Absicht von allen Thieren am vortheilhaftesten versorget, am besten mit den nöthigen Werkzeugen der Zeugung und folglich auch mit den dazu gehörenden Empfindungen begabet.

* Französ. La Taupe; Griech. Ασπιδουχ; Latein. Talpa; Italien. Talpa; Span. Topo; Deutsch, Mulwerk, Maulwurf; Engl. Mole, Moldward, Want; Schwed. Mullvad; Pöhl. Kret.

Εσπιδουχ, Galeni.

Talpa. Gesner. Hist. quadr. pag. 931. Icon. animal. quadr. pag. 116.

Talpa. Ray, Synops. animal. quadrup. pag. 236.

Talpa caudata. Linnaeus. Talpa nostras, nigra communiter. Klein, de quadr. p. 60.

Talpa caudata, nigricans, pedibus anticis et posticis pentadactylis . . . Talpa vulgaris. Briss. Regn. animal. p. 280.

** Testes maximos, parastatas amplissimas, novum corpus feminale ab his diversum ac separatum . . . penem etiam facile omnium, si fallor, animalium longissimum, ex quibus colligere est, maximam præ reliquis omnibus animalibus voluptatem in coitu, hoc abjectum et vile animalculum percipere, ut habeant, quod ipsi invident, qui in hoc supremas vitæ suæ delicias collocant. Ray, Synops. animal. quadrup. p. 239.